

# OPUSCULA ZOOLOGICA

INSTITUTI ZOOSYSTEMATICI UNIVERSITATIS BUDAPESTINENSIS

TOM. III.

1959

FASC. 2.

---

## *Was ist Dadays Nematoden-Art Pseudochromadora quadripapillata?*

Von

I. ANDRÁSSY

(Institut für Tier-systematik der Universität, Budapest)

Im Jahre 1899 beschrieb DADAY aus Neu-Guinea eine neue Nematoden-Art, für welche er zugleich auch eine neue Gattung aufstellte. Diesen Nematoden benannte er *Pseudochromadora quadripapillata* DADAY, 1899. Da die obenerwähnte Artbeschreibung vorerst nur ungarisch veröffentlicht wurde, gab DADAY später (1901) auch eine deutschsprachige Beschreibung an. *Pseudochromadora quadripapillata* erwies sich auf Grund der vom Autor mitgeteilten Diagnosen und Abbildungen als solch eigenartig, dass schon MICOLETZKY vermutete (1922), dass gewisse Merkmale der Art von DADAY missverstanden bzw. übersehen wurden. Insbesondere der Bau des Kopfendes wich von allen bekannten Typen der freilebenden Nematoden sehr ab. MICOLETZKY betrachtete deswegen die Art als "species inquirendae" und nahm sie in seine Bestimmungsschlüssel nicht auf.

Das Typuspräparat von *Pseudochromadora quadripapillata* blieb in dem Nachlass von DADAY glücklicherweise unversehrt, so dass auf Grund des Holotypus eine ausführliche Un-

tersuchung durchgeführt werden konnte. Wie aus den Nachstehenden hervorgeht, wurde die Art tatsächlich irrtümlich beschrieben und abgebildet. Ich gebe daher eine korrekte Beschreibung nach dem Typenexemplar an.

*Pseudochromadora quadripapillata* DADAY, 1899  
(Abb. 1 A-B)

Masse (nach DADAY): ♀: L = 1,09 mm; l = 36,3; b = 7,3; c = 15,6.

Die Kutikula ist sehr stark geringelt, die einzelnen Ringe sind aber ausserordentlich schmal (kaum  $0,5 \mu$  breit an der Körpermitte) und daher sehr dicht stehend. In der ganzen Körperlänge befinden sich zarte, zerstreute Submedianborsten. Die deutlichen Seitenmembranen beginnen hinter dem Ösophagusbulbus und verschwinden an der Analregion.

Der scharf abgesonderte, ungeringelte Kopf besteht aus zwei, durch eine tiefe Einschnürung voneinander gut abgetrennten Teilen: einem vorderen, kappenartigen Labialabschnitt und einem dahinter liegenden Postlabialabschnitt. Der Labialabschnitt ist dünner als der nachfolgende und trägt 6 sehr kleine Lippenpapillen. An der Grenze der beiden Kopfteile befinden sich 4 nach vorn gerichtete,  $4,5 \mu$  lange Kopfborsten. Der Postlabialabschnitt ist  $7 \mu$  dick; er trägt die kreisrunden,  $4,5 \mu$  breiten Seitenorgane. Die spiralförmige Herkunft der Seitenorgane ist noch schwach erkennbar. Die Kutikula des Postlabialkopfabchnittes ist auffallend verdickt (eine Eigenschaft, die für die Desmodoriden charakteristisch ist).

Die schmal-trichterförmige Mundhöhle besitzt nur einen Dorsalzahn, der aber eng an der dorsalen Wand der Mundhöhle befestigt und deswegen nicht leicht erkennbar ist. Gegenüber dem Dorsalzahn zeigt die Mundhöhle eine deutliche Ausbuchtung. Der Ösophagus läuft bis zum Bulbus zylindrisch; der Bulbus ist sehr gross, oval mit stark chitinisiertem Lumen, seine Länge beträgt  $1/4$  der Totallänge des Ösophagus. Zwischen dem Bulbus und dem Darmbeginn befindet sich eine kleine, kegelförmige Kardia. Der Darm ist schmal und englumig, der Enddarm ein wenig gebogen, 1,7mal so lang wie die anale Körperbreite.

Die Vulva öffnet sich bei 52% der Körperlänge; ihre Lippen sind deutlich chitinisiert. Die Länge der kurzen Vagina beträgt nur 1/3 des betreffenden Körperdurchmessers. Die weiblichen Gonaden sind paarig, die Ovarien zurückgebogen. Der Schwanz ist 3 Analbreiten lang; seine Kutikula ist vor dem Endröhrchen ungeringelt. Die Länge des schlanken Schwanzendröhrchens beträgt 5,8  $\mu$ .

Holotypus: ein Weibchen aus Neu-Guinea.

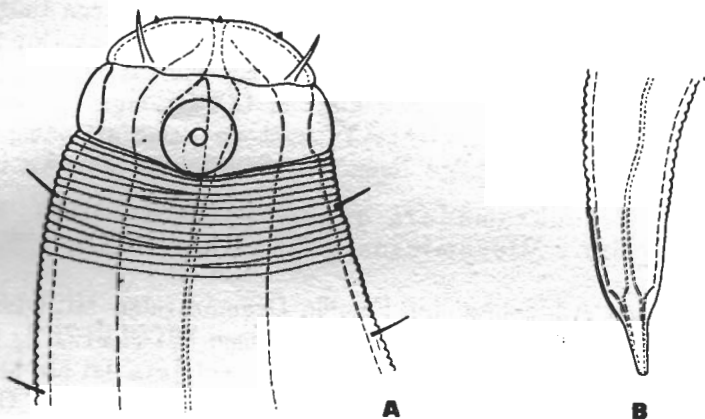


Abb. 1. *Pseudochromadora quadripapillata* DADAY, 1899, A: Vorderende; B: Schwanzende.

In DADAYs Beschreibung und Zeichnungen sind - wie schon erwähnt - mehrere Fehler unterlaufen. DADAY übersah so z.B. die Kopfborsten und erwähnt die Seitenorgane als »saugnapfförmige Warzen«. Er spricht über 4 Warzen, da er die im optischen Längsschnitt sichtbaren seitlichen Verdickungen der Kutikula des Postlabialkopfabchnittes auch als »Warzen« angesehen und abgebildet hat. DADAY übersah weiterhin auch den Dorsalzahn der Mundhöhle und stellte die einzelnen Kutikularringe viel breiter dar als sie in Wirklichkeit sind.

Auf Grund meiner Überprüfung kann zweifellos festgestellt werden, dass *Pseudochromadora quadripapillata* mit der von COBB beschriebenen Art *Micromicron cephalatum* COBB, 1920 identisch ist. Die Merkmale des DADAYschen Typenexemplares stimmen nämlich in jeder Hinsicht mit der Beschreibung von COBB überein und sind ausserdem auch mit den Merkmalen der von GERLACH im Jahre 1957 beschriebenen *Micromicron cephalatum*-Exemplare sehr gut übereinstimmend. In der von GERLACH angegebenen Kopfzeichnung zeigt sich nur eine einzige Abweichung; der Dorsalzahn ist dort nämlich als ein in die Mundhöhle einspringendes Gebilde abgebildet. Die von Gerlach gefundenen Exemplare gehören aber ohne Zweifel zu der Art von DADAY bzw. von COBB. Da die Gattung und die Art von DADAY früher veröffentlicht wurden als von COBB, muss im Sinne der Prioritätsregel der von DADAY gegebene Name als gültig betrachtet werden. Der richtige Name der Gattung und der Art ist also:

*Pseudochromadora quadripapillata* DADAY, 1899  
(Syn.: *Micromicron cephalatum* COBB, 1920)

Die Art gehört der Familie Desmodoridae MICOLETZKY, 1924, bzw. der Unterfamilie Desmodorinae MICOLETZKY, 1924 an.

*Pseudochromadora quadripapillata* ist bis heute von den folgenden Orten bekannt: Insel Seleo, Neu-Guinea (DADAY, 1899 und 1901), Punta Arenas, Costa Rica (COBB, 1920 und CHITWOOD, 1951) und Cananéia, Brasilien (GERLACH, 1957 und 1958). Sie scheint ein Meeresstrandbewohner zu sein.

## S C H R I F T T U M

1. CHITWOOD, B.G.: North American marine nematodes. Texas Jour. Sci., 3. 1951. p. 617-672. - 2. COBB, N.A.: One hundred new nemas. Contr. Sci. Nematol. Baltimore, 9. 1920. p. 217-343. - 3. DADAY, J.: Uj-Guineai szabadon élő nematodok. Math. Term.-tud. Ért. 17. 1899. p. 557-572. - 4. DADAY, J.: Mikroskopische Süßwasserthiere aus Deutsch-Neu-Guinea. Ter-

mészetr. Füz. 24. 1901. p. 1-56. - 5. GERLACH, S.A.: Marine Nematoden aus dem Mangrove-Gebiet von Cananéia. (Brasilianische Meeres-Nematoden, III.). Abhandl. Akad. Wiss. Lit. Math.-naturw. Kl. 5. 1957. p. 131-176. - 6. GERLACH, S.A. Die Mangroveregion tropischer Küsten als Lebensraum. Z. Morph. Ökol. Tiere, 46. 1958. p. 636-730. - 7. MICOLETZKY, H.: Die freilebenden Erd-Nematoden. Arch. Naturgesch. Abt. A, 8. 1922. p. 1-650.